

Wiesbadener Tagblatt.

No. 232. Mittwoch den 3. October 1855.

Gefunden:

Ein Taschentuch, ein Ring, ein Wisthafen.

Wiesbaden, den 2. October 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 4. October Vormittags 11 Uhr werden auf dem Lager-
platze No. 18 der Mainzerstraße zum Vortheile des Landessteuereiscus
öffentlich meistbietend versteigert:

3 alte Sandsteine,

200 Stück alte Backsteine,

60 alte Bohlen von dem Bach am Criminalgericht dahier und

2 abgelegte Nummersteine.

Wiesbaden, den 2. October 1855. Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Im Interesse der hiesigen Einwohner und der anwesenden Kurfremden
sehen wir uns veranlaßt, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen,
daß nach der über die Errichtung eines öffentlichen Leihhauses in der Stadt
Wiesbaden vom 21. April 1827 erlassenen Verordnung, im §. 27 wörtlich
bestimmt ist:

„Die Leihhaus-Anstalt genießt in der Stadt Wiesbaden das aus-
schließliche Recht, Geld auf Pfänder zu leihen. Eingriffe in dieses
Recht werden als Wucher bestraft“.

Wir warnen deshalb Jedermann dieses alleinige Recht der Leihhaus-
Anstalt anzutasten, indem wir die uns bekannt werdenden Eingriffe als
Wucher betrachten, und den einschlagenden Gerichten zur Bestrafung vor-
legen werden.

Zugleich machen wir bekannt, daß die Leihhaus-Anstalt im Waisenhaus,
Neugasse No. 11, vom 1. April bis 15. October täglich, in den übrigen
Monoten aber nur Montags, Mittwochs und Freitags zum Versehen und
Auslösen von Morgens 8 bis 10 Uhr und in dringenden Fällen auch
Nachmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet ist, daß für Metalle, als: Gold,
Silber, Pretiosen u. dergl. Goldarbeiter Daniel Rohr, Mezgergasse No. 17,
als alleiniger Taxator; für Kleidungsstücke, Leinen, Bettwerk, der
Tapezier Friedrich Kesserdorf, Friedrichstraße No. 28, und Schnelber-
meister Philipp Kossel, Goldgasse No. 4, als Taxatoren ernannt und
vereidigt, und daß Wilhelm Löw im Pfandhaus, Neugasse No. 11, sowie

Schneidermeister Friederichsdorf, kleine Burgstraße No. 9, als Leihhaus-Mäkler bestellt und verpflichtet worden sind.

Die der Leihhaus-Anstalt für Anlage eines Pfandgegenstandes ersallenden Zinsen und Kosten werden in dem Pfandscheine bemerkt und sind auf demselben die Gebühren für die Mäkler genau verzeichnet.

Beschwerden sind bei der unterzeichneten Leihhaus-Commission anzubringen.

Wiesbaden den 23. August 1855.

Die Leihhaus-Commission.

Louis Nicol. J. L. Meckel. F. C. Nathan.

vdt. Louis Beyerle.

Notizen.

Heute Mittwoch den 3. October,

Vormittags 9 Uhr:

Mobilienv versteigerung im Hause der Frau Ruß in der Schwalbacherstraße.
(S. Tagblatt No. 231.)

Vormittags 11 Uhr:

- 1) Versteigerung von Arbeiten für die hiesigen Militärgebäude in dem Zimmer No. 4 der Infanterie-Caserne. (S. Tagblatt No. 230.)
- 2) Versteigerung des in hiesiger Stadt gesammelten Straßendüngers in dem Hofe hinter dem Schulhause auf dem Marktplatz. (S. Tagblatt No. 227.)

Von Fräulein v. D. einen Gulden erhalten zu haben bescheinigt dankbar
Wiesbaden, den 20. October 1855.

Im Namen des Vereins zur Abschaffung des Bettelns.
423 v. Rößler.

Fässer = Versteigerung.

4473

Donnerstag den 4. October d. J. Vormittags 10 Uhr läßt Commissionär **W. M. Lang** in dem **Graben** eine Partie weingrüne Fässer von verschiedenen Größen meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Aechtes Klettenwurzelöl und Ochsenmark-Pommade zum Kräftigen des Haarwuchses, sowie bittere **Mandelfleie**, um die Haut weiß und zart zu machen, sind wieder in frischer Sendung angekommen und empfiehlt bestens

4477

W. Sternigki.

Traubenkur

4394

zu **Bad Gleisweiler** in **Rheinbayern**,
(Eisenbahnstation Landau. *)

Prospecte gratis durch die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung**.
Näheres durch

Dr. med. **L. Schneider** zu **Bad Gleisweiler**.

*) Durch die **Gottschick'sche Buchhandlung** in **Neustadt a. d.ardt** ist zu beziehen:
Die **Wolken- und Trauben-Kur** zu **Bad Gleisweiler** von Dr. med. **L. Schneider**.

Schachtstraße No. 25 sind mehrere Sorten **Äpfel** zu verkaufen. 4537

Alle Diejenigen, welche an die Omnibus-Gesellschaft Forderungen zu machen haben, werden ersucht, ihre Rechnungen binnen 8 Tagen an den Kassirer Herrn Carl Walthers einzureichen, ebenso werden Diejenigen aufgefordert, welche Zahlungen an die Gesellschaft zu machen haben, dieselben während obigem Termin an Herrn Walthers zu leisten.

4550

Ph. Menges,
in Auftrag.

Auswanderer

nach allen Häfen von Amerika und Australien finden fortwährend gute und billige Beförderung durch die concessionirte General-Agentur von 1921

J. K. Lembach in Viebrich.

Der Lehrkursus für das Wintersemester, sowie die besonderen französischen und englischen Conversationsstunden für confirmirte Mädchen in der Anstalt der Unterzeichneten werden den 16. October l. J. ihren Anfang nehmen.

Wiesbaden, den 30. September 1855.

4527

C. Bernhardt.

Französische Handschuhfabrikation.

Unterzeichneter empfiehlt seine eigene Fabrikation in ächten Glace-, dänischen und waschledernen Handschuhen, welche an Güte und Schönheit den Pariser nicht nachstehen, zu billigen Preisen. Die Handschuhe werden nach Maß in jeder beliebigen Farbe, im Duzend, sowie im einzelnen Paar, auf das beste gemacht; auch habe ich eine Partie ausgesetzte Handschuhe zu herabgesetzten Preisen. Zugleich bringe ich mein Geschäft in Bandagen, sowie in allen vorkommenden Säcklerwaaren in empfehlende Erinnerung.

4493

Joh. Kaschau,

Langgasse No. 29 vis-à-vis der Post.

Von meiner Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt, zeige ich hiermit meinen verehrten auswärtigen Freunden an, daß ich eine große und reiche Auswahl Pariser Mäntel und Sammt-Mantillen, sowie Nouveautés in Kleiderstoffen empfangen habe, zu deren Ansicht freundlichst einlade.

Mainz, den 1. October 1855.

Georg Hofmann, Sohn,

4531

neue Domladen Lit. B. No. 14.

Bei Mezger Chr. Bücher in der Goldgasse ist Hammelfleisch das Pfund zu 13 kr. fortwährend zu haben.

4535

9 Karrn Dung sind zu verkaufen bei

4551

Wittwe Steinmez in der Schachtstraße.

Waizen und Korn zum Säen

4554

in der Mühle in der Mezgergasse.

Neue Säcke in allen Größen sind billigst zu haben bei

4534

C. Bogler.

Heute Mittwoch den 3. October Abends 6 1/2 Uhr **sechster** Vortrag aus der **Naturgeschichte** des Dr. F. A. Oldenburg. Urgesteine. Bergformen. Electricität und Galvanismus (dabei 2 active Telegraphen), weißes, rothes und grünes Licht (physikalische Experimente). 4400



Rhein - Dampfschiffahrt Cölnische & Düsseldorfer Gesellschaft.

Die Schiffe der Gesellschaften fahren vom **1. October d. J.**

von Biebrich zu Thal:

Morgens 7 1/2, 9 1/2, 11 1/2 und 12 1/4 Uhr nach **Cöln**,
Nachmittags 4 1/4 Uhr nach **Bingen** mit Weiterfahrt am nächsten
Morgen 6 1/2 Uhr nach **Cöln**.

Das Schiff Morgens 9 1/2 Uhr geht nach **Rotterdam**, und ist in Verbindung mit den Mittwochs und Samstags von **Rotterdam** nach **London** gehenden Booten der General-Steamp-Navigation-Company.
Biebrich, den 1. October 1855.

Die Agentschaft:

J. G. Russ. J. K. Lembach.

Der **Omnibus** von **Wiesbaden** nach **Biebrich** fährt nur noch zum Anschluss an die Boote

um 6 1/2, 8 1/2 und 11 3/4 Uhr Morgens.

Nähere Auskunft und Billete ertheilt

F. W. Häsebier
im **Ritter**.

201

Tannus-Eisenbahn.

Der, laut Bekanntmachung vom 24. Mai d. J., an Sonn- und Festtagen zwischen Wiesbaden, Biebrich und Castell Abends 7 Uhr 30 Min. expedirte Extrazug findet von nun an nicht mehr statt.

Frankfurt a. M., den 1. October 1855.

In Auftrag des Verwaltungsraths der Tannus-Eisenbahn-Gesellschaft.

397

Der Director: **Wernher.**

Praktisches Rasirpulver in Schachteln à 11 fr., welches einen reichlich, langstehenden Schaum erzeugt, das Barthaar weich macht und das Rasiren um Vieles erleichtert, erhielt **A. Flocker**, Webergasse. 99

Ruhrkohlen.

Grobes **Ofengeries** vorzüglichster Qualität wird auf Bestellung wieder direct vom Schiff zu dem vorigen Preise abgegeben.

4492

Hch. Heyman, Mühlgasse No. 8.

Soeben erhielt ich eine große Sendung von Filzschuhen und Stiefelchen in allen Größen mit Leder- und Filzsohlen, die ich zu den billigsten Preisen abgeben kann.

4498

Philipp Zimmer, Langgasse No. 10.

Kursaal zu Wiesbaden.

Wegen der Kürze der Tage beginnt die **Nachmittags-**
Musik um **3 $\frac{1}{2}$ Uhr.**

Ich sehe mich veranlaßt, zur Kenntniß eines ge-
ehrten hiesigen Publikums zu bringen, daß bei mir
Jahr aus Jahr ein frisch gefülltes Selterser Wasser
in **neuen, noch nicht gebrachten Krügen** zu
haben ist, der große Krug incl. Krug à zwölf Kreuzer,
der kleine Krug incl. Krug à acht Kreuzer.

F. Wirth,

Taunusstraße No. 25.

51

Das Hut-Lager von George Möckel

ist von heute Langgasse No. 24 vis-à-vis
der Stadt Mainz.

4521

Cäcilien-Verein.

Heute Abend präcis $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Probe im Pariser Hof.

57

Tanz-Unterricht

von Herrn **E. Prée**, Balletmeister,

beginnt Samstag den 6. d. M., und ist jeden Mittwoch und Samstag
von 1 bis 2 Uhr Taunusstraße No. 22 zu sprechen.

4552

Anzeige.

Meine **Rasirmesser-Streichriemen** von anerkannter Qualität bringe
ich in empfehlende Erinnerung; auch werden daselbst beständig Rasirmesser
abgezogen per Stück zu 6 fr. und werden schnelligst besorgt.

Ig. Hipp, Bader,

4553

No. 14 auf dem Markt.

Mauergasse No. 6 ist eine Raute **Dung** zu verkaufen.

4536

Eine gute **Hypothek** im Betrage von **1800 fl.** mit 5 Proc. Zinsen
wird zu cediren gesucht durch Joseph Linn in Rüdesheim.

4530

Verloren.

Gestern wurde in der Burgstraße ein **Lüster-Kragen** verloren. Der
Finder wird gebeten denselben Wilhelmstraße No. 9 gegen Belohnung
abzugeben.

4555

Stellen = Gesuche.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, nähen, auch etwas Kleidermachen, fein waschen und bügeln kann, etwas englisch spricht und Liebe zu Kindern hat, sucht eine Stelle und kann sogleich oder später eintreten. Näheres in der Expedition. 4556

Eine Köchin wird gesucht. Näheres Louisenstraße 25. 4491

Ein wohlzogener Junge kann das Schuhmacherhandwerk erlernen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 4274

Möblirte Wohnungen zu vermiethen.

In dem von mir erkauften Badhause zum **goldnen Brunnen**, Langgasse No. 12, sind für die Dauer des Winters möblirte Wohnungen (für Familien und ledige Personen) zu vermiethen.

4424

F. W. Käsebier.

* Wiesbaden, 1. October. Nachdem Herr Dr. Oldenburg aus Braunschweig seine drei ersten Vorlesungen aus der Naturgeschichte gehalten, können wir nicht umhin, ihm auch öffentlich unsere warme Anerkennung auszusprechen. Eine leichtfaßliche Erschließung der wunderbaren Himmelskörper wird durch seine seltenen und kostbaren Apparate, Instrumente, Tableaux, Karten und Bilder so erfolgreich erleichtert, sein Vortrag, der sich auch auf die übrigen wichtigsten Naturverhältnisse und Erdwunder erstreckt, ist so belebt und geistreich, daß alle Naturfreunde und frommen Bewunderer der Werke Gottes die Gelegenheit nicht sollten vorübergehen lassen, diese sehr anziehenden Vorlesungen zu besuchen. Auch die Damen finden sie verständlich und sehr interessant. Nur wäre ein vermindelter Preis und größere Kürze der Vorlesung zu wünschen gewesen, um sie auch den Unbemittelteren zugänglich zu machen.

Bur Unterhaltung.

Herzog Alba und eine deutsche Fürstin.

Geschichtlich.

Es war an einem sonnigen Vormittage des erwachenden Frühlings im Jahre 1547. In demjenigen Zimmer des rudolstädter Grafenschlosses, das die herrlichste Aussicht auf das Saalthal darbot, saß eine Frau, schon in den mittlern Jahren, in sorgfältiger, aber nicht prunkender Kleidung, dafür aber mit einer Hoheit in ihrem ganzen Wesen, vor welcher jeder Fremdling, der die Herrin des Landes suchend in das stille Gemach getreten wäre, ohne weiteres sich verbeugt haben würde, gewiß, daß er in der vollen Gestalt mit dem edeln Angesicht und dem geist- und seelenvollen Auge keine Andere vor sich hätte als Katharina von Schwarzburg, Wittwe des im Jahre 1538 verschiedenen Grafen Heinrich XXXVII.

Sie bedurfte der Erhebung, die sie aus der Bibel entnahm. Denn so lockend die Frühlingssonne darauf hinschien, so trübe war die Zeit für alle Deutsche, denen des Vaterlands Heil am Herzen lag. Mit großer Heeresmacht war Karl V., der, obschon Deutschlands erwähltes Oberhaupt und ein staatskluger Herr, doch unfähig war, den deutschen Geist zu verstehen, herangezogen gegen den zur Wahrung deutscher Geistesfreiheit zu Schmalkalden geschlossenen Bund der evangelischen Stände und drohte diesem und dem von ihm beschützten Gute den Untergang. Den Erbfeind der Deutschen, die Uneinigkeit der Bundesglieder, sich zunutze machend, hatte er erst die oberdeutschen Fürsten und Stände, die zum Bunde gehörten, unterwor-

fen, und war nun nach Sachsen vorgebrungen, hier des Bundes Haupt und Kern anzugreifen. Noch war der entscheidende Schlag nicht geführt, aber ängstlich waren die Blicke aller Evangelischgesinnten nach den Ufern der Elbe gerichtet, wo die blutigen Würfel fallen sollten.

Zu den Evangelischen gehörte auch Gräfin Katharina von Schwarzburg. Hatte sie doch als zarte Jungfrau schon Ohr und Herz dem Lichte erschlossen, war sie doch dann als Heinrich's Gattin unermüdllich thätig gewesen für seine Verbreitung, hatte sie mit diesem doch dem Zorn und den Verfolgungen seines Vaters muthig Trotz geboten und, wo sie gekonnt, verfolgten Gesinnungsgegnossen Schutz und Unterstützung gewährt. Natürlich, daß sie an dem Ausgange des verhängnißvollen Kampfes den lebendigsten Antheil nahm, wenn auch der Fürsten Uneinigkeit sie abgehalten hatte, sich offen an dem Kampfe zu betheiligen. Mit den bängsten Ahnungen war ihr Herz erfüllt, daß jeden Augenblick die Nachricht eintreffen könnte, Johann Friedrich von Sachsen wäre aufs Haupt geschlagen und die Sache des Bundes verloren. Waren schon diese Aussichten geeignet, sie tief zu bekümmern, so kam noch dazu der Schmerz über die Handlungsweise ihres eigenen Neffen und Erben, des Grafen Günther XL., nachmals genannt „mit dem fetten Maule,“ welcher, obgleich der Reformation zugethan, doch der evangelischen Sache den Rücken und sich des Kaisers Fahnen zugewendet hatte.

Gegen diese Bekümmernisse hatte sie eben ihre Zuflucht zur Heiligen Schrift genommen, als sich ihr zweiter Neffe, Graf Heinrich, Günther's Bruder, bei ihr anmelden ließ. Ein hochgewachsener, junger Mann, von feinen, fast weiblichen Zügen, mit großen, schwärmerischen, beinahe schwermüthigen Augen. Mit zarter Ehrerbietung begrüßte er die Verwandte, die ihn freundlich willkommen hieß. Ich bin glücklich, sagte er voll Zärtlichkeit, wenn ich bei Euch sein kann. Könn' ich es doch immer sein! — Mein guter Heinrich, erwiderte Katharina voll Milde, Ihr solltet bei der frischen Rose suchen, was Ihr bei mir irthümlich zu finden meint — bitte, seht mich nicht so traurig an — Ihr wißt, es thut mir weh — ich hab' Euch so lieb, wie nur eine Mutter kann — als Kind schon waret Ihr der kinderlosen Frau ein lieber Sohn — laßt es so, mein lieber Heinrich — kommt, laßt uns hinaustreten auf den Altan und uns der lieben Frühlingsluft und Gottes milder Sonne erfreuen.

Der junge Mann, der zu der noch immer anmuthigen Wittwe eine tiefe Neigung hatte, folgte ihr durch die nahe Thür hinaus auf den bezeichneten Platz. Hier ergriff sie seine Hand, suchte ihn von seinen Träumereien abzubringen und sorgte für einen Imbiß. Als er von neuem seine Werbung begann, sagte sie: Ich, die alternde Frau, kann mich nicht berufen achten, an Euch, dem Jüngling die schönste Sendung des Weibes zu vollführen. Wir würden uns Beide nur elend machen, gäbe ich Euern Wünschen nach. Darum, lieber Heinrich, beschwör' ich Euch — sucht Euch unter der blühenden Jugend eine passende Genossin — Ihr würdet mich — unendlich beglücken, führtet Ihr mir bald eine holde Braut zu. Bekämpfet das Gefühl, das mich zwar hoch ehrt, aber auch schwer bekümmert, da ich es nicht erwidern darf. Der Jüngling sprach von seiner Absicht, ins Feld zu ziehen. Ich kann Euern Entschluß nicht tadeln, sagte Katharina, er ist gewissermaßen eine Sühne, die unser Haus der guten Sache schuldet für die Untreu, die Euer Bruder an ihr begangen. Dennoch muß ich Euch rathen, Euch und Euer Land nicht unbedacht ins Unglück zu stürzen.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Mittags 12½ Uhr.

Abends 10½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Morg. 5—6 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

5 Uhr. 45 Min.

8 " 15 "

10 " 15 "

Nachmittags:

2 Uhr. 15 Min.

5 " 35 "

8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

7 Uhr. 30 Min.

9 " 35 "

12 " 45 "

Nachmittags:

2 Uhr. 55 Min.

4 " 15 "

7 " 30 "

10 " 5 "

Deutsche Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:

4 Uhr. 30 Min. *)

6 " 25 "

9 " 35 "

Nachmittags:

11 Uhr. 20 Min. *)

3 " — "

7 " 45 "

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 2. October 1855

	Pap. Geld		Pap. Geld
Oesterreich. Bank-Aktien.	1112 1107	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	38 37½
5% Metalliq.-Oblig.	65½ 65½	Friedr.-Wilh. Nordb.	60½ 60½
5% Lmb. (i. S. b. R.)	82 81½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½ 101½
4½% Metalliq.-Oblig.	58½ 57½	4% ditto	98½ 97½
fl. 250 Loose b. R.	105½ 105	3½% ditto	92½ 91½
fl. 500 ditto	— 202	fl. 50 Loose	106½ 105½
4½% Bethm. Oblig.	61 —	fl. 25 Loose	33½ 33
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. R.	87½ 86½	Baden. 4½% Obligationen	100½ 99½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	32 31½	3½% ditto v. 1842	88½ 88½
Spanien. 3% Inl. Schuld	19½ 19½	fl. 50 Loose	72½ 71½
1½%	— 93	fl. 35 Loose	43½ 43½
Holland. 4% Certificate	63½ 63½	Nassau. 5% Oblig. b. Roths	102½ 102
2½% Integrale	94½ 94	4% ditto	99½ 98½
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	54½ 54	3½% ditto	90½ 90
2½% b. R.	94½ 93½	fl. 25 Loose	29½ 29
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	87½ 86½	Schm. b. G. 25 Thlr. Loose	28½ 28
3½% Obligationen	160½ 159½	Frankfurt. 3½% Ohlig. v. 1839	92½ 92
Ludwigsh. Bexbach	102½ 101½	3% Obligationen	86 85½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	88½ 88½	3% Bankaktien	120½ 120
3½% ditto	— 84	Taunusbahnaktien	314 312
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	41½ 41	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	112½ 111½
Sardinische Loose	100½ 100	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	90½ 89½
Toskana. 5% Obl. Lr. à 24 kr.	— 81	Vereins-Loose à fl. 10	8½ 8½
Polen. 4% Obl. de fl. 500	— 81		

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	99½ 99½	London Lst. 10 k. S.	117½ 117½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½ 119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½ 100
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½ 105½	Paris Frs. 200 k. S.	93½ 93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½ 105½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½ 93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½ 88	Wien fl. 100 C. k. S.	105½ 105½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½ 105½	Disconto	— 3½%

Gold und Silber.

Pistolen . . . fl. 9. 35 34	20 Fr.-St. . . fl. 9. 20½ 19½	Pr. Cas.-Sch. fl. 1. 45½ 45½
Pr. Frdr'dor . . 9. 58 57	Engl. Sover. . . 11. 44 42	5 Fr.-Thlr. . . — —
Holl. 10 fl. St. . . 9. 42 41	Gold al Mco. . . 376 374	Hechh. Silb. . . 24. 24
Rand-Ducat. . . 5. 33 32	Preuss Thl. . . 1. 45½ 45½	(Coursblatt von S. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.